

Ein handlicher Lebensretter

RIMBACH/WESCHNITZTAL. Es ist eine Entscheidung, die unter Umständen Leben retten kann: Die Volksbank Weschnitztal rüstet ihre Geschäftsstellen in Rimbach, Mörlenbach und Fürth mit so genannten „Automatischen Externen Defibrillatoren“ (AED) aus. Sie sind im jeweiligen Foyer für jedermann zugänglich – und jedermann kann sie auch benutzen. „Es braucht keine besonderen Kenntnisse“, erklärte Edith Meyer von der Systec Kloth GmbH bei der offiziellen Übergabe. Das Rimbacher Medizintechnik-Unternehmen hat die Geräte an die Volksbank geliefert.

Niemand muss Angst haben, bei einem Notfall zum AED zu greifen. Dies war die zentrale Botschaft des Übergabetermins in den Rimbacher

Räumlichkeiten der Volksbank. Auf jedem Gerät gibt es eine detaillierte Anleitung, außerdem leitet der AED selbst verbal – mit Computerstimme – durch den Prozess. Dazu gehört übrigens auch, dass die Sensoren des AED testen, ob sein Einsatz überhaupt nötig ist. „Man muss also keine Angst haben, irgendetwas falsch zu machen“, so Meyer.

Viele Mitarbeiter der Volksbank Weschnitztal sind im Zuge dieser Aktion im Umgang mit den Geräten geschult worden, berichtete deren Sicherheitsbeauftragter Michael Durrer. Wie auch Edith Meyer wies er darauf hin, dass der Einsatz eines AED alleine dem Notfallopfer noch nicht hilft. „Mit dazu gehört eine Herzdruckmassage.“ Deshalb wurde auch die Bedeutung regelmäßi-

ger Erste-Hilfe-Kurse unterstrichen: „Mindestens alle zwei Jahre sollte jeder einen solchen machen“, riet Edith Meyer.

Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt dankte der Volksbank (Voba) für diese Initiative. Schließlich erhöht sie auch die Sicherheit in Rimbachs Ortsmitte – und in den anderen beiden Gemeinden. Die AED stehen nicht nur den Kunden und Mitarbeitern der Voba zur Verfügung, sondern sind für Passanten auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar. Aufkleber auf den Eingangstüren weisen darauf hin.

„Eigentlich müssten diese Geräte flächendeckend in der Öffentlichkeit verfügbar sein“, so Edith Meyer, „leider verhindert die Sorge vor Missbrauch und Vandalismus das.“



Die „Automatischen Externen Defibrillatoren“ sind deutlich handlicher als ältere Modelle. Einige davon sind jetzt offiziell an die Volksbank Weschnitztal übergeben worden.

BILD: THOMAS RITTELMANN

Ein gesellschaftliches Problem, das im Ernstfall ungeahnte Konsequenzen haben kann. Denn Zeit ist ein wesentlicher Faktor. Setzt ein Kammerflimmern ein, kann der Einsatz eines AEDs in den ersten fünf Minuten die Chance, bleibende Schäden zu verhindern, auf 70 Prozent stei-

gern. Ganz zu schweigen davon, dass dieses Kammerflimmern, welches von den AEDs unterbrochen wird, die Vorstufe zu 85 Prozent aller plötzlichen Herztode ist.

Kein Wunder also, dass die Vorstände der Voba Weschnitztal, Christian Joos und Markus Hau-

mann, von „gut investiertem Geld“ sprechen. „Wir werden unserer sozialen Verantwortung gerecht“, so Haumann. Und Joos merkte an, dass auch die Tatsache, einen regionalen Lieferanten gefunden zu haben, für die Voba ein Grund zur Freude ist. **arn**